

## Anforderungen für die Zulassungsprüfung an die Pädagogische Hochschule Schwyz (PHSZ)

### Fachdossier und Musterprüfung Bildnerisches Gestalten

#### Lernziele

Die Kandidatinnen und Kandidaten

- zeigen mit Skizzen, Zeichnungen und einer farbigen Gestaltung, die sie anhand von Kriterien erstellen, dass sie komplexe visuelle Wahrnehmungen mit bildnerischen Mitteln differenziert umsetzen können.
- zeigen, dass sie über Kenntnisse verfügen im Umgang mit grafischen Mitteln und diese sachgerecht anwenden können.
- zeigen, dass sie über grundlegende Kenntnisse zur Farbenlehre verfügen und Farbmischungen zur differenzierten Bildgestaltung anwenden können.

#### Inhalte

Die Studierenden

- erstellen mittels diverser Werkzeuge verschiedene Skizzen und Studien von einer beobachteten Situation.
- erstellen lineare Zeichnungen von einer beobachteten Situation mittels verschiedener grafischer Mittel/Werkzeugen.
- gestalten eine komplexe visuelle Situation mit Farbe.

#### Prüfungsmodalitäten

Die Vorbereitungskursteilnehmerinnen und –teilnehmer befassen sich mit zwei Modulen im Bereich Zeichnen, Malerei und Farbe, Farbbeziehungen/Farbkontraste, Farbe/Licht/Landschaft, Stillleben, räumliche Gestaltungsmittel, Illustration, einem Selbstlernmodul Museumsbesuch, Bildanalyse und Zeichnen sowie mit dem Bereich Kunstgeschichte insbesondere der Malerei im 19. und 20. Jahrhundert.

Die einzelnen Module werden während des Kurses einzeln bewertet. Der Durchschnitt der Noten ergibt die Gesamtnote.

Kandidatinnen und Kandidaten, die nur die Prüfung ablegen ohne den Unterricht zu besuchen, legen an der Pädagogischen Hochschule eine vierstündige Zeichnungs- / Malprüfung ab.

- Studien/Skizzen herstellen zu einer beobachteten Situation, Verwendung verschiedener Materialien, 1 Std.
- Lineare Gestaltung und Hell-Dunkel Gestaltung zu einer beobachteten Situation unter Verwendung verschiedener Materialien, 1 Std.
- Farbige Gestaltung zu einer beobachteten Situation, 1 ½ Std.
- Präsentation/Dokumentation: ½ Std. (schriftliche Reflexion).

## Beurteilungskriterien

- Anwendung verschiedener grafischer Materialien/Mittel: Ausführungsqualität der Skizzen, Studien.
- Anwendung der malerischen Mittel: Ausführungsqualität der farbigen Gestaltung und Umgang mit Farbmischungen und Helligkeiten/Kontrasten.
- Arbeitsweise: Umgang mit der Aufgabenstellung im Sinne einer prozesshaften Entwicklung.
- Präsentation des Arbeitsprozesses und der Gestaltungen: Selbstreflexion, Analyse in Bezug zum Arbeitsprozess und der bildnerischen, ästhetischen Wirkung. (Was wird wie wodurch erreicht?)

### Ausführungen zu den Kriterien

- Sie kennen verschiedene grafische Mittel, wie Bleistift, Kohle, Tusche und können diese differenziert anwenden.
- Sie können verschiedene grafische Mittel differenziert zur linearen Gestaltung, sowie zur Darstellung von räumlichen Wirkungen, z.B. durch die Betonung von Licht und Schatten einsetzen.
- Sie können Proportionen erfassen und in einem überzeugenden Zusammenhang zur beobachteten Situation darstellen.
- Sie können aus Grundfarben weitere Farben mischen und diese zur differenzierten Gestaltung von Ausdruck und räumlichen Wirkungen anwenden.
- Präsentation: Sie können Ihre Arbeit präsentieren, differenziert die Wirkungen der Darstellungen beschreiben und Ihre Arbeitsweise begründen. Gestaltung wird als Prozess verstanden; Sie können ihren Prozess darlegen und kritisch beurteilen

## Empfohlene Vorbereitung / Literatur

Besuch von Kursen zu „Grundlagen der Gestaltung/Zeichnen/Malen“, welche von verschiedenen Anbietern durchgeführt werden, wie Institutionen der Erwachsenenbildung, Kurse an der Hochschule für Design und Kunst, Farbmühle Luzern etc.

- Thomas Lüchinger, Intuitiv zeichnen, Zyglotte Verlag, 3. Teil.
- Kammerlohr - Kunst im Überblick, Oldenbourg Verlag (ISBN: 978-3-637-87507-4)
- Diverse Bücher zur Gestaltung aus dem Klett Verlag
- Diverse Bücher zum Zeichnen und zur Gestaltung aus dem Schrödel Verlag
- Bücher von Peter Jenny, Hochschulverlag AG an der ETH Zürich

## Literatur (Kunstgeschichte)

- KRAUSSE, Anna-Carola: *Geschichte der Malerei: von der Renaissance bis heute*. [Potsdam:] Ullmann, 2012, - ISBN 978-3-8480-0123-1.

# Musterprüfung Bildnerisches Gestalten

## Thema

### Portraitieren – Das Selbst im Bild

Jede Wahrnehmung beginnt mit der „Beobachtung“. Beobachtung schliesst hier auch das Fühlen und Empfinden ein. Das Wahrnehmen und Aufnehmen von Bildern beginnt mit dem Sehen. Diese spezifische Form des Beobachtens ist eine Grundkompetenz, die dazu beiträgt, sich selbst in der Welt und die Welt an sich in differenzierter Weise zu sehen. Genaues Beobachten, also die Fähigkeit, differenziert zu sehen, gehört zu den Grundaufgaben einer Lehrperson. Um in der Lage zu sein, Kindern zu helfen, „es selber zu sehen“ wird diese Fähigkeit (Kompetenz) von Lehrerinnen und Lehrerinnen in besonderer Weise vorausgesetzt. Wichtiger Hinweis: Es ist nicht wichtig, ob Sie in der Lage sind, ein realistisches Abbild von sich selbst widerzugeben. Es geht bei der Beschäftigung mit dem Portrait allenfalls um Ähnlichkeiten. Primär geht es aber darum, wie Sie SEHEN und wie Sie in der Lage sind, das GESEHENE mittels BILDNERISCHER MATERIALIEN UND MITTEL *sichtbar* zu machen.

### Aufgabe

Erstellen Sie skizzierend und zeichnend Studien, ausgeführt mit verschiedenen Materialien/Werkzeugen, ihres Portraits anhand von Kriterien. Diese Studien sind mehr oder weniger ausgearbeitete. Gehen Sie dabei prozesshaft – im Sinne einer aufbauenden Entwicklung der Studien - vor.

Malen Sie anschliessend Ihr Portrait – oder Ausschnitte daraus – indem Sie aus den Grundfarben weitere Farben mischen.

Die Skizzen, Studien, Zeichnungen und Farbgestaltungen werden abschliessend reflektiert und präsentiert.

#### 1. Teil: Studien

Erstellen Sie während 45 Min. verschiedene (schnelle und langsame) Studien zu Ihrem Portrait. Verwenden Sie dazu einen Spiegel.

Sie verwenden für diese Portrait-Studien verschiedene grafische Mittel, wie Bleistift, Kugelschreiber Kohle, Tusche, Feder, Farbstifte etc...

*Sie erfassen in diesen schnellen Studien die Proportionen Ihres Portraits mit verschiedenen Werkzeugen. Machen Sie auf diese Weise verschiedene Gesichtsausdrücke sichtbar.*

#### 2. Teil: Kontur und Hell-Dunkel

a) Zeichnen Sie während 45 Min mehrere Konturzeichnungen Ihres Portraits mit verschiedenen Werkzeugen anhand des Spiegelbildes. Gehen Sie auch auf Binnenkonturen ein.

*Sie erfassen in der Kontur- und Binnenkonturzeichnung (linear) den Umriss, die Proportionen, sowie die Grund- und Detailformen Ihres Portraits.*

Zeichnen Sie während 45 Min. Ausschnitte aus dem Portrait (Spiegel) und konzentrieren Sie sich dabei vor allem auf die Darstellung von räumlichen Wirkungen durch die Betonung von Licht und Schatten.

*Sie erfassen in den Hell-Dunkel Studien Licht und Schatten und betonen die Räumlichkeit und die Texturen (Oberflächen) Ihres Portraits.*

### **3. Teil: Farbe, Licht und Schatten**

Malen Sie während 1 ½ Stunden Ihr Portrait, oder Ausschnitte daraus. Überlegen Sie sich die Darstellung in Bezug auf die Wirkung des Bildausschnitts (*Bildkomposition*). *Achten Sie auch hier darauf, dass es um Ähnlichkeiten, nicht um ein realistisches Abbild geht. Betonen Sie deshalb beim Malen auch den Gesichtsausdruck.*

Mischen Sie aus den Primärfarben neue Farbtöne und betonen Sie beim Malen Helligkeiten und damit die räumliche Wirkung durch den Einsatz der Farbe. Hellen Sie Farben auf und dunkeln Sie Farben ab.

*Sie erfassen in den Farbstudien zu Ihrem Gesicht einen/mehrere Gesichtsausdrücke durch die Farbe und das Hell-Dunkel. Dabei machen Sie auch die Tiefenwirkung sichtbar.*

*Komponieren Sie mit den gemalten Bildausschnitten ein A2-Format. Achten Sie dabei auf die Gesamtwirkung.*

### **4. Teil: Reflexion**

Betrachten Sie die bildnerischen Erzeugnisse aus Teil 1-3 und notieren Sie dazu, anhand der bereitliegenden Fragen, Ihre Erkenntnisse und Gedanken.

*Sie beschreiben in dieser Reflexion Ihre Arbeitsweise und den Umgang mit Schwierigkeiten.*

### **Material**

- Bleistifte, Kugelschreiber, Kohle, Tusche, Feder, Spiegel, Pinsel, Primärfarben (schwarz & weiss)
- Verschiedene Papiere

### **Beurteilt wird, wie Sie**

- sich in vielfältiger Weise und durch verschiedene Zugänge und Anwendung der Werkzeuge mit Ihrem Portrait befassen.
- durch verschiedene Studien die Proportionen des Portraits erfassen.
- in verschiedenen Darstellungen/Studien die Werkzeuge und Material differenziert und sachgerecht anwenden.
- durch lineares Zeichnen die Konturen, sowie Nuancen und Details des Portraits erfassen.
- Licht und Schatten als Raum betonende Mittel einsetzen.
- aus Grundfarben weitere Farben mischen und diese zur differenzierten Gestaltung von Ausdruck und räumlicher Wirkungen anwenden.
- die Gestaltungen in Bezug zum Papierformat präsentieren.
- in differenzierter Weise den Arbeitsprozess reflektieren und begründen sowie die Wirkungen ihrer Darstellungen beschreiben.

Goldau, August 2013